

Therapie

Was macht eine Sehschule?



Eine Sehschule ist meist eine spezielle Abteilung einer Augenklinik. Es gibt sie jedoch auch in Augenarztpraxen. Hier behandeln sogenannte Orthoptisten gemeinsam mit Augenärzten Patienten, die an einer Augenbewegungsstörung wie Schielen oder Augenzittern, einer Sehschwäche oder einer damit zusammenhängenden Augenerkrankung leiden.

Was ist die Aufgabe einer Sehschule?

- In einer Sehschule werden Patienten jeden Alters behandelt. Neben der eigentlichen Behandlung gehören zu den Aufgabenbereichen einer Sehschule auch die Vorbeugung, Diagnostik und Rehabilitation von Augenerkrankungen.
- Sehschulen heißen häufig auch Orthoptik, orthoptische Abteilung oder Abteilung für Strabologie/Strabismologie und Neuroophthalmologie.

Was ist die Aufgabe des Augenarztes, was die der Orthoptisten?

- Augenarzt und Orthoptist haben verschiedene Aufgabenfelder, arbeiten aber in einer Sehschule immer eng zusammen. Der Augenarzt untersucht das Auge komplett und beschäftigt sich mit allen auftretenden Augenerkrankungen und deren Therapie.
- Orthoptist ist ein medizinischer Fachberuf, der spezielle Kenntnisse über Augenbewegungen und visuelle Wahrnehmung voraussetzt. Typische Krankheitsbilder, die in einer Sehschule durch Orthoptisten untersucht und behandelt werden, sind:
- Schiel-Erkrankungen: ständige oder wiederkehrende Fehlstellung eines Auges, Blickrichtung beider Augen weicht voneinander ab
- Augenzittern
- Augenbewegungsstörungen
- Sehschwäche

Die orthoptische Untersuchung in der Sehschule

- Zu einer Untersuchung der Augen durch den Orthoptisten gehören eine ausführliche Befragung des Patienten zu seinen Beschwerden sowie die Prüfung des Sehvermögens in der Nähe und der Ferne. Ein Orthoptist beurteilt die Zusammenarbeit beider Augen und deren Beweglichkeit sowie eine mögliche Schielstellung, misst den Schielwinkel und führt die für eine Schieloperation notwendigen Voruntersuchungen durch. Daneben prüft er das Farbsehen, das Kontrastsehen sowie den Beleuchtungsbedarf.
- Zur Früherkennung von Sehstörungen werden Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter vorbeugend untersucht.
- Immer öfter werden Sehstörungen diagnostiziert und behandelt, deren Ursachen man zunächst gar nicht dem Sehen zuordnet. Beispiele hierfür sind Beschwerden bei der Bildschirmarbeit, Wahrnehmungsstörungen, Lese-Recht-Schreibschwächen, Legasthenie

Die orthoptische Therapie und Rehabilitation in der Sehschule

- Ein wichtiger Aufgabenbereich der Sehschule ist die Behandlung von Schielerkrankungen bei Kindern. Wird eine solche Behandlung nicht rechtzeitig durchgeführt, kann daraus die bleibende Schwachsichtigkeit eines Auges resultieren. In der Sehschule wird ein genauer Therapieplan erarbeitet, nachdem das gut sehende Auge mit

einem Pflaster stundenweise abgeklebt wird. So kann häufig die volle Sehschärfe auf beiden Augen und eine Behebung des Schielens erreicht werden.

- Aber auch Erwachsene werden in der Sehschule behandelt. Dies kann beispielsweise der Fall bei Augenbewegungsstörungen nach einem Unfall, Tumor oder Schlaganfall sein. Bei Beschwerden aufgrund eines versteckten Schielens hilft die Sehschule durch ein darauf abgestimmtes Sehtraining.
- Daneben wird Erwachsenen mit einer bleibenden Sehbehinderung gezeigt, wie sie mit ihrem Restsehvermögen im Alltag am besten umgehen können. Dazu gehört das Anpassen vergrößernder Sehhilfen (Brille, Lupenbrille, Fernrohr usw.), das Einüben bestimmter Strategien, um die Lesefähigkeit zu erhalten und die Orientierungsfähigkeit zu stärken sowie computergestütztes Schreibtraining und anderes.

Eine Sehschule ist eine spezialisierte Abteilung an einer Augenklinik oder beim Augenarzt, in der Patienten mit Schiel-Erkrankungen, Sehschwäche oder Augenbewegungsstörungen untersucht und behandelt werden.